

Ultima ratio

Вестник Академии ДНК-генеалогии

**Proceedings of the Academy
of DNA Genealogy**

Boston-Moscow-Tsukuba

**Volume 17, No. 9
September 2024**

**Академия ДНК-генеалогии
Boston-Moscow-Tsukuba**

СОДЕРЖАНИЕ НОМЕРА

Ответы на вопросы к видео-передаче с Г.А. Артамоновым от 9 августа 2024. <i>А.А. Клёсов</i>	1215
«Косяки» А. Буровского в отношении истории и археологии. Часть 2. <i>А.А. Клёсов</i>	1227
Что ДНК-генеалогия свидетельствует о древних митаннийских ариях (Сирия), которые согласно археологам неизвестно, откуда взялись, неизвестно, куда делись, и потомков якобы не оставили. <i>А.А. Клёсов</i>	1233
Откуда взялась басня о том, что «этруски – это русские», и что их древний язык легко читается на основе русского и других славянских языков. <i>А.А. Клёсов</i>	1249
Откуда появилось столь популярное «соображение», что русский язык – самый древний в мире, и что все остальные языки образовались из него. <i>А.А. Клёсов</i>	1274
На основании чего в научной литературе сообщается, что носители фатьяновской археологической культуры были близко- родственными друг другу (по отцовской линии). <i>А.А. Клёсов</i>	1285
ЭСТЕТИЧЕСКИЙ НОКАУТ	
Ein «Nietzsche-Spezialist» und seine psychischen Fähigkeiten, Nietzsche heutzutage zu kommentieren. <i>A. Livry</i>	1288
Прямая линия. Часть 81. <i>А.А. Клёсов</i>	1293
ОБРАЩЕНИЯ читателей и персональные случаи ДНК-генеалогии. Часть 170, письма 582 - 585.	1358

ЭСТЕТИЧЕСКИЙ НОКАУТ

Предисловие редактора в 2022 гг.

В июньском (2019) выпуске Вестника был представлен писатель, поэт и философ, а по мнению ряда изданий – и ведущий парижский специалист по внутренней французской политике д-р Анатолий Ливри. Он пишет на многих языках, которыми свободно владеет, родился около полувека назад в Советском Союзе, но 30 лет назад уехал на Запад.

Его труды не имеют отношения (пока) к ДНК-генеалогии, но интересны с культурологической и политической точек зрения. Как и в случае ДНК-генеалогии, его работы встали поперек многих «общепринятых» мнений, которые порой формулировали провокаторы и с восторгом приняты середнячками. Эти середнячки на него дружно накинулись, но Анатолий Ливри держит удар. Интересно и познавательно проследить его информацию, точку зрения и аргументацию. В любом случае, это яркий полемист. Вестник Академии ДНК-генеалогии с удовольствием предоставляет ему трибуну.

Ein «Nietzsche-Spezialist» und seine psychischen Fähigkeiten, Nietzsche heutzutage zu kommentieren

Anatoly Livry, Altdorf, Suisse

« Vous pliez devant moi, ou je mourrai,
et je ne supporterai pas plus longtemps les lois de votre abrutissement ! »
C Claudel, *Tête d'Or*, 1^{re} version

Der Missbrauch des Erbes von Friedrich Nietzsche durch akademische Fälscher ähnelt dem Missbrauch, den die Ideen von Aristoteles erlitten haben. Während die früheren Kritiker der Traditionalisten des Westens ehrlicher mit Aristoteles umgingen, indem sie sein Vermächtnis offen angriffen, fügen unsere Scharlatane, die zeitgenössischen Philosophieprofessoren, der Philosophie des Aristoteles mehr Schaden zu, indem sie sie völlig von seiner Phänomenologie losreißen. So wird der authentische Aristoteles mit seiner Idee von τόπος, jenem Ort im Universum, zu dem man strebt, von jenen gehasst, die

als einziges Denken das Ideal des Magmas und der Akzeptanz der Leere anbieten. Dasselbe gilt für Nietzsches Erbe.

Der arme germanische Philosoph wird völlig aus seiner europäischen Atmosphäre des 19. Jahrhunderts und von seinen Lehrmeistern herausgerissen. Nietzsche wird auch aus seinem sprachlichen Umfeld gerissen (Griechisch, Latein, aber auch das Deutsch des 19. Jahrhunderts sowie die französische Sprache des 17. und 18. Jahrhunderts, die die Grundlage jeglichen aristokratischen Denkens - des Blutes oder des Geistes - war¹⁴). Diese Scharlatane, unsere universitären Philosophieprofessoren, zwingen Nietzsche ihre eigenen, nicht weniger subversiven Vorgänger auf, die uns in der zweiten Hälfte des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts ein Magma bescherten (von daher hassen die Nietzsche-Fälscher logischerweise den authentischen Aristoteles), das anachronistische Manipulation als einzige Form der Annäherung an Nietzsches Erbe vorschreibt. Warum handeln diese professoralen Manipulatoren so?

Das Unterrichten, Kommentieren und Publizieren über einen von einem System akzeptierten Philosophen garantiert einem Funktionär immer den Zugang zu Ressourcen und damit zur Reproduktion und zu einer winzigen, lokalen sozialen Herrschaft. Und wenn «Unsere ganze moderne Welt in dem Netz der alexandrinischen Cultur befangen [ist]...»¹⁵ erreichte die besagte alexandrinische Kultur den Höhepunkt ihrer Macht im Westen nach der Niederlage des Dritten Reiches. Ist Nietzsche in Stalingrad gestorben? Kann seine Vision des Europäers, die vollständig von der Ideologie des Dritten Reiches übernommen wurde, einen Platz in den Kommentaren unserer Akademiker finden, ohne unter das Gesetz zu fallen?

Die Analyse von Nietzsches Sicht der Frau in seiner *Götzen-Dämmerung* - dieser «Schreibe-Kuh»¹⁶ der Goncourt («Mme Sand, un sphinx ruminant, une vache Apis»¹⁷), die Nietzsche lustig fand - kann sie ohne Anachronismus umgesetzt werden, d. h. ohne von karriereorientierten Kommentatoren der *Götzen-Dämmerung* manipuliert zu werden, diesen George Sand auf niedrigem Niveau, die unsere «Nietzsche-Spezialisten» sind, die an unseren Universitäten die Macht übernommen haben?

12891289128912891289

¹⁴ Dr. Anatoly Livry, [«Anatomie de l'esprit», *Nietzscheforschung*, Berlin – New York, Walter de Gruyter Verlag, 2014, B. 21, unter der Leitung von Renate Reschke, emeritierte Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, S. 275-288. Tagungsband des Kolloquiums mit Auswahlkomitee: «Nietzsches Philosophie des Geistes». 20. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta, organisiert von der deutschen Nietzsche-Gesellschaft zwischen dem 11. und 13. September 2012.](#)

¹⁵ Friedrich Nietzsche, *Die Geburt der Tragödie* in *KSA*, B. 1, S. 116.

¹⁶ Friedrich Nietzsche, «Streifzüge eines Unzeitgemäßen» in *Götzen-Dämmerung* in *KSA*, B. 6, S. 114.

¹⁷ Edmond und Jules de Goncourt, *Journal*, Paris, Robert Laffont (Bouquins), 1989, B. II, S. 154, («25 mai 1868»).

In meinem englischsprachigen europäischen Seminar von 2023, von dem eine Sequenz in Kanada auf Französisch veröffentlicht wurde¹⁸, befasste ich mich ausführlich mit der völligen psychischen Unfähigkeit des «alexandrinischen Bibliothekars» des 21. Jahrhunderts, einen Autor wie Nietzsche zu kommentieren oder sich ihm auch nur anzunähern. Die einzige Haltung, die ein solcher Kommentator der *Götzen-Dämmerung* gegenüber Nietzsche einnehmen kann, besteht darin, den Philosophen des 19. Jahrhunderts zu fälschen und ihm die Ideen seiner Lehrer des dritten Jahrtausends zu unterstellen, die dabei sind, uns eine westliche Posthumanität zu schaffen, die sich von Kindheit an einem *cerebral sorting* unterzieht, um zu diesen «letzten Menschen» zu werden, die sich, wenn sie eine erfolgreiche Karriere machen, als Professoren und Kommentatoren Nietzsches etablieren werden.

Ein komischer Teil meines europäischen Seminars befasste sich mit der Analyse der Beziehungen des verstorbenen Peter Buser zu den Universitätsangestellten, die einen sterilisierten Nietzsche missbrauchten (Typ Sommer, Benne, ...), die er finanzierte und die ihn öffentlich fallen ließen, als dieser Buser es wagte, in Basel ein einziges Mal einen nicht kastrierten Nietzsche zu zitieren¹⁹.

Wird also ein Kommentator der *Götzen-Dämmerung*, wenn er seine Karriere bewahren will, nicht zwangsläufig zur Geisel oder sogar zum Opfer des Terrors des Kollektivs der «theoretischen Menschen», dass sich Nietzsches Werk unter den Nagel gerissen hat? Ist die Zensur früher veröffentlichter Texte, diese permanente *tabula rasa*, die in der Auslöschung der eigenen Existenz besteht, nicht zur Funktionsweise eines Nietzsche-Kommentators geworden - weshalb meine im Juli 2011 an der Universität Nizza verteidigte Doktorarbeit über Nietzsche und Nabokov (<https://theses.fr/2011NICE2011>) im Jahr 2012 plagiiert wurde? Und hat die Nietzsche-Gesellschaft eine Bleimatte über dieses politisch sehr korrekte Plagiat gegossen und somit dieses von einem gewissen Rodgers (<http://www.nietzsche-news.org/6154/>) durchgeführte Plagiat meiner sehr inkorrekten Doktorarbeit unterstützt, die einst von Reschke bei ihrer Herausgabe mit einem Vorwort versehen wurde²⁰?

In diesem Punkt lehre ich die Zensur durch den Herausgeber von Nietzsche meines immer aktueller werdenden Artikels über Nietzsche und Russland²¹: Bewahren aus kollektivistischen Gründen Sineokaja, die ihr

12901290129012901290_____

¹⁸ Dr. Anatoly Livry, «Ces golems qui forment l'Occident», *Le Harfang*, Drummondville (Québec), Herbst 2023, S. 41-44.

¹⁹ Oliver Spiess, «Umstrittenes Symposium: Anlass von Peter Buser wird von Protest gecrasht», *Basler Zeitung*, 8. Dezember 2019, <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/umstrittenes-symposium-anlass-von-peter-buser-wird-von-protest-gecrasht-ld.1400727>.

²⁰ «Plagiarism of the doctoral thesis of Anatoly Livry "Nabokov and Nietzsche"», *Geopolitica*, 5. August 2020, <https://www.geopolitika.ru/en/article/plagiarism-doctoral-thesis-anatoly-livry-nabokov-and-nietzsche>.

²¹ Dr. Anatoly Livry, «Nietzsche, un indicateur de la santé psychique de la Russie», *Nietzscheforschung*, Berlin–Boston, Walter de Gruyter Verlag, unter der Leitung von Renate Reschke, emeritierte Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2018, B. 25, S.

ehemaliger Gastgeber in Moskau war²² mit ihren gefälschten Nietzsche-Zitaten in ihrer Doktorarbeit²³ war eine Form von Neurose, die ich bei meinen Vorträgen ausschließlich satirisch analysiere: Reschke, meine Herausgeberin seit 2006, musste ihre eigenen schriftlichen Verpflichtungen verraten, um der kollektivistischen Paranoia anderer «Nietzsche-Spezialisten» gerecht zu werden und Anspruch auf eine «Philosophen»-Rente zu haben.

Denn diese Herde von systemischen Philosophielehrern, die Nietzsches *Götzen-Dämmerung*-Typ-Arbeiten normalisieren, indem sie die forcierte anachronistische Manipulation²⁴ auf die gleiche Art und Weise, wie in der Sowjetunion die russische aristokratische Poesie der Kaiserzeit gelehrt wurde, kann nur satirisch betrachtet werden²⁵.

Für diese Nietzsche-Fälscher ist dies die einzige Möglichkeit, im Rahmen der heutigen Universität, die ihnen Ressourcen bietet, eine *Götzen-Dämmerung* Nietzsches zu kommentieren, in der zum Beispiel eine rassistische Weltanschauung von entscheidender Bedeutung ist, um die meisten der Zeitgenossen zu identifizieren, auf die sich Nietzsche bezieht. Es ist zum Beispiel unmöglich, ein ehrlicher Philosoph zu sein und Nietzsches Kritik am Christentum zu untersuchen, ohne die mittlerweile verbotenen Themen Rasse, Judentum, höhere und niedrigere Kasten zu behandeln - in der *Götzen-Dämmerung* folgen die Abschnitte, die diese Kasten analysieren, und die, die dem Christentum gewidmet sind, aufeinander²⁶.

Selbst «Das Problem des Sokrates» im selben Werk ist unverständlich, wenn man nicht eine heutzutage verbotene rassistische Lesart anwendet: Nietzsche ist kein Professor *Woke*, er kennt die westliche Posthumanität des 21. Jahrhunderts nicht. Bei der Analyse von Sokrates bezieht er sich auf Cesare

129112911291129112911291_____

[415-430](https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/nifo-2018-0030/html). Offizielle Version, die durch Walter de Gruyter Verlag zensiert wurde: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/nifo-2018-0030/html>.

²² Professoren, Mitglieder der Nietzsche-Gesellschaft, Typ Stegmaier, umgeben die Sineokaja, diese Fälscherin von Nietzsche-Zitaten in ihrer Doktorarbeit und deren Herausgeberin: https://iphras.ru/uplfile/root/news/archive_events/2018/31_01_17_sineokaya/1_1.jpg.

²³ Dr. Anatolij Livry, «Фридрих Ницше: о больной душе отречься» gefolgt von Dr. Anatoly Livry. «Nietzsche, la Russie et l'Allemagne: une catastrophe spirituelle et académique» in *Proceedings of the Academy of DNA Genealogy, Boston-Moskau-Tsukuba, ISSN 1942 – 7484, B. 12, Nr. 6, Juni 2019, S. 1133-1161, 1168–1173*. Tagungsband: «Nietzsche und Russland», von einem akademischen Komitee der deutschen Nietzsche-Gesellschaft ausgewählt, das sich aus Professoren der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Heidelberg usw. zusammensetzt, um am 30. Januar 2019, 19.30 Uhr, in [deutscher Sprache im Nietzsche-Dokumentationszentrum \(Naumburg, Saale\)](#) vorgetragen zu werden.

²⁴ Ein Beispiel für die karrieregetriebene Unterwanderung von Nietzsches Erbe und eine anachronistische antiwissenschaftliche Manipulation: dieser unwürdige 33. Internationaler Nietzsche-Kongress 12. bis 15.10.2023 Naumburg (Saale). Dieser «akademische» Betrug wird von Hans Ruin (Södertörn University, Stockholm) und Carlotta Santini (CNRS/École Normale Supérieure, Paris) organisiert : <http://www.nietzsche-news.org/7121/>.

²⁵ Dr. Anatoly Livry, «Les nains hystériques "spécialistes" universitaires de Nietzsche ou les meilleurs exterminateurs de l'héritage nietzschéen» in *Proceedings of the Academy of DNA Genealogy, Boston-Moskau-Tsukuba, ISSN 1942-7484, B. 16, Nr. 8, August 2023, S. 1205-1209*.

²⁶ Friedrich Nietzsche, «Die "Verbesserer" der Menschheit» in *Götzen-Dämmerung* in *KSA*, B. 6, S. 100-102.

Lombroso und seinen *Verbrecher in anthropologischer, ärztlicher und juristischer Beziehung*, einen berühmten Professor aus Turin, einer Stadt, die Nietzsche verehrte: Sokrates ist zu sehr Mischling, seine Rasse ist unrein, deshalb ist er hässlich und böse - sagt Nietzsche in *Götzen-Dämmerung* und denkt dabei eindeutig an den derzeit verbotenen Lombroso: «War Sokrates überhaupt ein Grieche? Die Häßlichkeit ist häufig genug der Ausdruck einer gekreuzten, durch Kreuzung gehemmten Entwicklung. Im andern Falle erscheint sie als niedergehende Entwicklung. Die Anthropologen unter den Kriminalisten sagen uns, daß der typische Verbrecher häßlich ist: monstrum in fronte, monstrum in animo. Aber der Verbrecher ist ein *décadent*. War Sokrates ein typischer Verbrecher?»²⁷.

Um Nietzsche im zeitgenössischen akademischen Rahmen prostituieren zu können, reißt man den Philosophen aus seiner Zeit heraus, indem man ihn verfälscht, um auf diese Weise Karriere zu machen und Zugang zu Ressourcen zu erhalten.

Dr. Anatoly Livry, Altdorf, Schweiz